MGV „Sängerbund“ Heggen

von Hubert Dohle

Der eigentliche Beginn des Männergesangs in Heggen geht auf das Jahr 1879 zurück. Nach einem heute noch vorhandenen Kassenbuch fand die Gründung am 2. März 1879 mit 19 Mitgliedern statt. Weiter gibt es noch ein gut erhaltenes Gruppenfoto aus dem Jahre 1883 mit 15 Sängern, das im Vereinslokal Konrad Wilmes hängt und auf dem die Namen aller Sänger genannt werden. Vorsitzender war Theodor Gante, Dirigent Lehrer Neuhaus. Da die Aufzeichnungen dieses Kassenbuches nur bis 1889 reichen, ist etwa zu dieser Zeit die Auflösung des Vereins zu vermuten.

Als im Jahre 1902 genau 22 sangesfreudige Männer unter Bäckermeister Robert Preußer und Dirigent Lehrer Hoppe den MGV wiedergründeten, nannten sie nunmehr das Jahr 1902 als eigentliches Gründungsjahr. Das erste einstudierte Lied hieß: "Zu Augsburg steht ein hohes Haus". Durch die Versetzung von Lehrer Hoppe ging das Dirigentenamt auf den damals in Heggen tätigen Lehrer Benner über. Unter seiner Regie spielten die Sänger in den Wintermonaten auch gemeinsam Theater. Das hat den Zusammenhalt und den Gemeinschaftsgeist zu dieser Zeit sicher noch weiter gefördert.

Die erste Fahne wurde 1904 eingeweiht. Sie zeigt auf der einen Seite die Lyra als Symbol des Gesanges und auf der anderen Seite die Hl. Cäcilia als Schutzpatronin der Sänger. 1980 wurde die Fahne restauriert.

In den Anfangsjahren betrug der monatliche Beitrag -,25 RM mit einem einmaligen Eintrittsgeld von -,50 RM. Im Jahre 1993 beträgt der Monatsbeitrag für Aktive 2,- DM und der Jahresbeitrag der passiven Mitglieder 20,- DM.

Die fleißigen Proben unter Lehrer Benner führten schon im Jahre 1908 auf dem Gesangwettstreit in Schmallenberg zu einem beachtlichen Erfolg. Der MGV erhielt den Höchstpreis (Fürstenpreis) in der ersten Klasse. Auch der Gesangwettstreit am 28. Mai 1911 in Heggen war mit 13 beteiligten Vereinen für das damals kleine Dorf ein ganz besonderes Ereignis. Aus dieser Zeit - nämlich dem Jahr 1913 - gibt es ebenfalls ein Gruppenfoto, auf dem 31 Sänger im Saal des Vereinslokales von Robert Wilmes sen. zu sehen und namentlich benannt sind

Aus dem Ersten Weltkrieg kamen 4 Sänger nicht zurück; dies riß eine tiefe Lücke in die Sängerschar. Lehrer Benner dirigierte zwar ab 1919 weiter, erlag aber 1922 einem Kriegsleiden. In der Folgezeit wechselten die Dirigenten aus den verschiedensten Gründen mehrmals: Fritz Kaiser aus Listerscheid, der 1924 nach Südamerika auswanderte, folgten Rudolf Kaiser aus Werdohl für ein Jahr und dann Lehrer Schulz. Der wiederum wurde öfter durch Musikdirektor Jung vertreten. Robert Nierstenhöfer hatte danach den Taktstock bis 1929 in der Hand; in seine Amtszeit fiel der Wettstreit 1927 in Heggen. Es war das 25-jährige Jubiläum des Vereins, an dem 16 Gastvereine teilnahmen. Von 1929 bis 1942 nahm Musikdirektor Röher aus Finnentrop, später Geisweid, die musikalischen Geschicke des Vereins in seine Hände.

Im Jahre 1923 übergab Robert Preußer nach 21 Jahren den Vorsitz an Johann Peter Wilmes (1877-1970), der dann dem Verein bis 1953 vorstand. Damit hatte es über den langen Zeitraum von 51 Jahren nur einen einzigen Wechsel in der Leitung des Vereins gegeben. Johann Peter Wilmes wurde 1953 - ebenso wie Robert Preußer im Jahre 1922 - Ehrenvorsitzender.

1943 wurde Musiklehrer Paul Siepe aus Attendorn neuer Chorleiter. Kriegsbedingt fanden die Proben nur unregelmäßig statt. 6 aktive Sänger kehrten aus dem Krieg nicht heim. In der Nachkriegszeit stieg die Zahl der Aktiven auf sage und schreibe 96 an. Von dieser starken Mannschaft verlangte Paul Siepe viel Disziplin und führte so den klangvollen Chor bei Wettstreiten von Erfolg zu Erfolg. Eines der besten Ergebnisse konnte 1947 in Hohenlimburg erzielt werden, wo alle ersten Preise geholt wurden.

Das 50-jährige Wiegenfest im Jahre 1952 wurde im Rahmen eines Gesangwettstreites in der neuerbauten Schützenhalle mit 20 Chören und etwa 1100 Sängern gefeiert.

Zum 60-jährigen Jubiläum im Jahre 1962 gratulierten nicht weniger als 35 Vereine. Etwa eine Hälfte der Chöre sang in der Schützenhalle und die andere in der neuerbauten Halle der Fa. Drixelius, deren Mitinhaber Hans Drixelius von 1960 bis 1985 Zweiter Vorsitzender war. Außerdem wurde eine Festschrift herausgegeben. Der Verein zählte zu dieser Zeit 83 aktive Sänger. Auf einem Foto aus diesem Jahr vor Hellers Haus sind 75 Personen zu sehen.

Von 1953 bis 1973 führte Wilhelm Berghaus (1901-1978) den Verein, von 1973 bis 1976 Georg Hanses und von 1977 bis 1996 Hubert Schulte, Attendorner Str.. Im Jahre 1965 übergab Paul Siepe aus Krankheitsgründen nach 22 Jahren das Dirigentenamt an Kreis-Chorleiter und Chordirektor Johannes Schmidt aus Attendorn. Er wurde ebenso wie Paul Siepe nach 16 Jahren intensiver und erfolgreicher Tätigkeit zum Ehrenchorleiter ernannt.

Aus Anlaß des 70-jährigen Bestehens im Jahr 1972 übertrug die Chorgemeinschaft Bigge, die der MGV 1967 mitbegründet hatte, das 5. Chorfest an

Heggen. 32 Vereine beteiligten sich daran. 1982 übernahm der 27-jährige Chorleiter Hermann Josef Meurer die musikalische Leitung. Auf zwei Wettstreiten - 1986 in Odenheim und 1989 in St. Leon, beide bei Heidelberg - gewann der Chor mit ihm alle ersten Preise und den ersten Dirigentenpreis. In Odenheim kam erstmals das Gloria von Arnold Kempkens zum Vortrag.

Zur 80-jährigen Jubelfeier am 11. und 12.06.1982 waren beim Kommersabend 9 Chöre mit 440 Teilnehmern erschienen, während am Freundschaftssingen 15 Vereine mit 550 Sängern teilnahmen.

Am 22. Mai 1992 feierte der Chor sein 90-jähriges Bestehen mit einem Kommersabend, an dem 10 Chöre mit 420 Sängern mitwirkten. Am Samstag, dem 23. Mai, fand ein Freundschaftssingen mit 13 Gastvereinen und über 500 Sängern statt. Heggen eröffnete freitags die Veranstaltungen mit dem "Vater unser" von Arnold Kempkens und samstags mit dem "Ave Maria" von Franz Biebl.

Der Verein nahm während seiner 95-jährigen Geschichte an insgesamt 50 Wettstreiten teil, außerdem an vielen Freundschaftssingen und Konzerten. Die Preise und Erfolge auf diesen Wettbewerben sind in einer großen Dokumentationstafel festgehalten. Sie ziert mit verschiedenen Gruppenfotos das Übungslokal. Die Tafel gibt auch eine Übersicht über die gewonnenen Preise, die Orte der Wettstreite sowie die jeweiligen Chordirigenten und reicht vom Gründungsjahr 1902 bis 1976.

Die jährlich an Fronleichnam stattfindenden Waldfeste besserten die Vereinskasse auf. Das erste Waldfest wurde 1925 im Hörsten gefeiert und erbrachte einen Reinerlös von 50 RM. Später, in der Nachkriegszeit, fanden sie am Finnenlöh, auf dem Schützenplatz, an der Stümpe, bei der Jugendherberge und auf dem Schulplatz statt.

Viele der Sänger sind dem MGV schon seit Jahrzehnten verbunden. Eine Reihe von ihnen kann auf eine 50-jährige aktive Zeit zurückblicken. Selbstverständlich wurde diese Treue mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Es sind dies die Ehrenmitglieder Willi Sprenger, Toni Schürmann, Rudi Wilmes, Otto Kopsan, Fritz Hesener, Bernhard Vollmer, Paul Schmitz, Hans Drixelius und Theo Baltes. Zu den 60-jährigen Aktiven gehört Ehrenmitglied Peter Hermes. Die Generalversammlung 1997 hatte sogar die seltene Gelegenheit, einen 65-jährigen Aktiven ehren zu können. Es war Ehrenmitglied Fritz Sprenger, der im Alter von 85 Jahren immer noch begeisterter Sänger ist.

Etwa einmal im Jahr wurden Tagesausflüge bzw. Mehrtagesreisen vom Chor durchgeführt. Der erste Sängerausflug fand am 9. August 1902 mit Musik nach Lichtringhausen statt. Die späteren Reisen führten die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Frauen nicht nur an sehenswerte Orte innerhalb Deutschlands, sondern auch in attraktive Städte des benachbarten Auslandes wie Prag, Venedig u.s.w..

Als die Sänger 1985 auf dem Markusplatz in Venedig gewissermaßen als Gruß an diese herrliche Stadt ihr Lied "Im Osten glüht der Frührotschein" intonierten, verursachte das einen Menschenauflauf, den die italienischen Ordnungshüter für "Randale" hielten. Als man in der nahe gelegenen Basilika San Marco das "Sancta Maria" anstimmte, schrillten sofort die Alarmanlagen, der Küster in roter Robe gestattete nur "uno" Strophe. So verbinden die Teilnehmer mit den Reisen viele angenehme Erinnerungen.

Beim Chorgesang und der Pflege des deutschen Liedgutes wurden im MGV nicht nur viele Gesangstalente geweckt, auch für die Zuhörer war der Chorgesang ein musikalischer Hochgenuß. In der Dorfgemeinschaft hat der MGV bei unzähligen weltlichen und kirchlichen Ereignissen mitgewirkt und zum Gelingen dieser Feiern beigetragen.

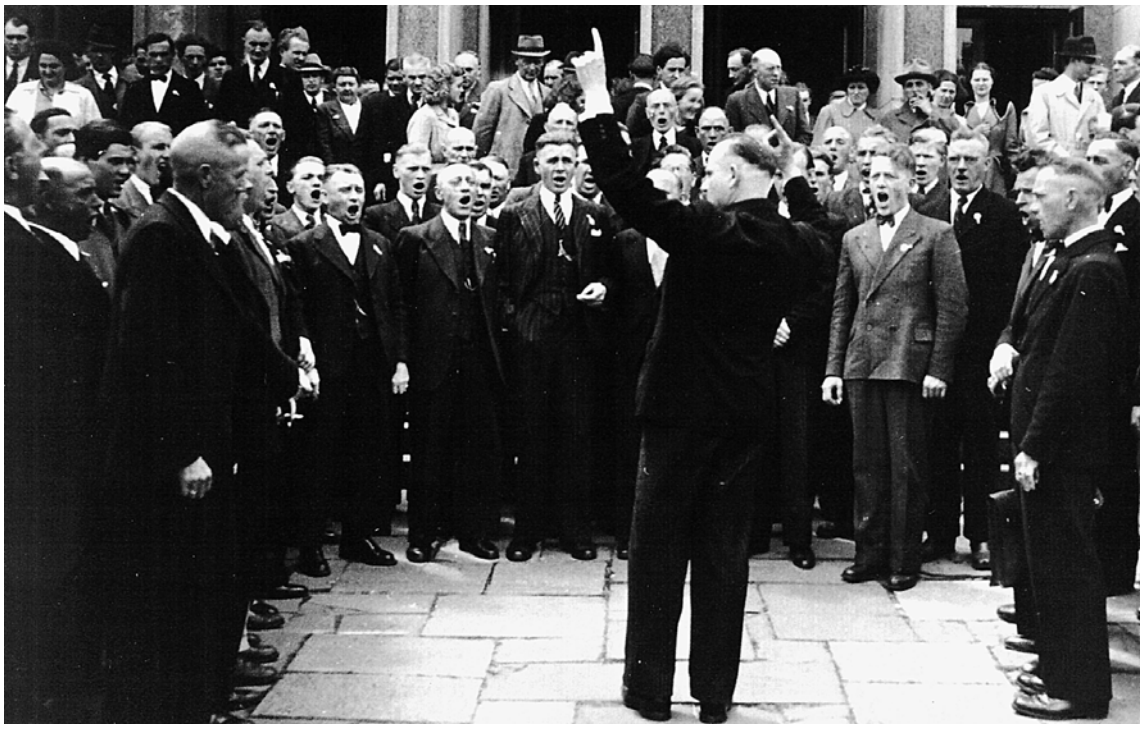
Hermann-Josef Meurer trat 1994 nach 12 Jahren Dirigententätigkeit aus gesundheitlichen Gründen zurück. Seit dieser Zeit dirigiert der 24-jährige Thomas Bröcher aus Ottfingen. Er leitet noch weitere vier Chöre.

Auch in der Vereinsführung dominiert ab 1996 die Jugend. Der 25-jährige Oliver Haase löste nach 19 Jahren Hubert Schulte, Attendorner Str., im Amt des 1. Vorsitzenden ab. H. Schulte wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zweiter Vorsitzender ist Paul Korte. Schriftführer Dieter Kuhlmann wurde nach 15 Jahren von Hartmut Vallentin abgelöst. Der Verein hat 64 aktive und 139 passive Mitglieder.

Während das Durchschnittsalter der Sänger bei rd. 55 Jahren liegt, hat sich der Vorstand auf einen Durchschnitt von 41 Jahren verjüngt. Bleibt zu hoffen, daß der Chor viele junge Aktive gewinnt, damit den nächsten Generationen die Freude am Männergesang erhalten bleibt.

Quellen:
Vereinsunterlagen von Dieter Kuhlmann.

MGV "Sängerbund" Heggen 1962



Der MGV "Sängerbund" Heggen singt vor der Oetker-Halle in Bielefeld

Der MGV "Sängerbund" Heggen im Jahre 1997